

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 52 (1969)
Heft: 1

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlaglichter

Quidquid id est timeo Danaos et munera dantes

Der spanische Jesuitenpater Vincent Ferrer, der seit 1952 in Indien lebte, wurde von der indischen Regierung des Landes verwiesen. In der Nähe von Bombay hatte er 1960 eine englischsprachige Oberschule errichtet sowie eine weitere, in welcher in der Landessprache Marathi unterrichtet wird. Ferner ist eine Krankenstation für 200 ambulante Patienten sein Werk. In den letzten Jahren konzentrierte er sich vor allem auf landwirtschaftliche Entwicklungshilfe. Er liess die Bauern Strassen und Pumpen anlegen, verschaffte ihnen Kunstdünger und Saatgut. Aber Undank ist der Welt Lohn. Gerade diese Bauernhilfe schätzten die Grossgrundbesitzer und die Geldverleiher in keiner Weise. Es wurde eine Kampagne gegen den Pater entfesselt, die den erwähnten Erfolg hatte. Im Widerstand gegen ausländische Missionare entladen sich

An unsere Abonnenten

Der vorliegenden Nummer liegt ein Einzahlungsschein bei, welcher zur Begleichung des Abonnementsbetrages für 1969 dienen soll. (Schweiz Fr. 5.—) Ausländische Abonnenten werden gebeten, den Betrag von Fr. 6.— mittels internationaler Zahlkarte auf Postcheck-Konto Zürich 80-488 53 zu überweisen. Für baldige Einzahlung sind wir Ihnen dankbar.

Einzelmitglieder werden gebeten, ebenfalls den inliegenden Einzahlungsschein zu benützen. Jahresbeitrag inklusive Abonnement Fr. 14.—.

An unsere Ortsgruppenmitglieder

Aus technischen Gründen liegt der ganzen Auflage ein Einzahlungsschein bei. Als Ortsgruppenmitglied bezahlen Sie jedoch nach wie vor den Abonnementspreis zusammen mit dem Mitgliederbeitrag an die Ortsgruppe. Bitte vernichten Sie deshalb den Einzahlungsschein oder benützen Sie ihn zu einer Einzahlung auf unseren Pressefonds.

An die Mitglieder der Ortsgruppe Zürich

Bitte beachten Sie den Hinweis betreffend Bezahlung des Mitgliederbeitrages auf der letzten Seite bei den Ortsgruppen-Mitteilungen.

immer wieder fremdenfeindliche nationalistische Ressentiments oder die Empörung dagegen, dass Angehörige jahrtausendealter Religionsgemeinschaften wie Hindus und Moslems von den Christen als «Heiden» betrachtet werden, deren Seelen durch die «Bekehrung» gerettet werden müssten. Vielleicht halten es die Inder aber mit den Missionaren so wie jener Trojaner mit den Griechen, die er fürchtete, selbst wenn sie Geschenke brachten.

A. Hellmann

Schulkampf in Hessen

Durch die ihm vorgesetzte Schulbehörde ist der 32jährige Gymnasialassessor Heinz Lüdde mit Dienstverbot belegt worden. Er war als Lehrer für Deutsch und Geschichte am Kreisgymnasium Heusenstamm (Kreis Offenbach) tätig und hatte im Geschichtsunterricht mit seinen Schülern in zustimmendem Sinn ein Flugblatt besprochen, in dem diese zu «massenhafter Abmeldung vom Religionsunterricht» und zum Austritt aus der Kirche aufgefordert werden. Nach seiner Massregelung erhielt Lüdde viele Solidaritätskundgebungen von Eltern seiner Schüler und auch von Lehrerkollegen. Der Sozialistische Lehrerbund Frankfurt, die «Unabhängige sozialistische Schülergemeinschaft» und das «Aktionszentrum unabhängiger sozialistischer Schüler» haben in Resolutionen und durch Abhaltung einer öffentlichen Versammlung gegen das Vorgehen der Schulbehörden im Fall Lüdde protestiert und planen weitere Aktionen, um das Interesse der Öffentlichkeit für diesen Schulkampf wach zu halten und zu vertiefen und die Trennung von Kirche und Staat sowie von Kirche und Schule durchzusetzen. Umgekehrt hat das bischöfliche Ordinariat gegen das Vorgehen der sozialistischen Lehrer- und Schülerbünde unter Berufung auf die verfassungsmässig garantierte Toleranz (???) protestiert. Der Kampf ist also im Gange, und es ist schön, dass die Jugend aktiv daran teilnimmt.

wg.

Die orthodoxe Kirche in Russland

Der Moskauer Verlag für politische Literatur gibt eine Buchreihe heraus: «Die zeitgenössischen Religionen». Im neuesten Bande dieser Serie wird nun die «Orthodoxie» vom atheistischen Standpunkt aus kritisch beleuchtet.

Die russisch-orthodoxe Kirche befindet sich in einer schwierigen Lage. Doch besitze sie gut geschulte Kinder, die auf Grund der reichen Erfahrungen, der alten Tradition einen Ausweg aus ihrer Bedrängnis suchten. Gewisse Anpassungen an die veränderten Verhältnisse unter dem Sowjetregime ermöglichen es ihr, um die Gläubigen zu kämpfen. Deshalb dürfe der Krisenzustand der Orthodoxie nicht überwertet werden, wenn auch die alten Widersprüche zwischen Wissenschaft und Religion nicht überwunden werden könnten und auch sonst die zeitgemässen Anpassungsbestrebungen mit dem treuen Festhalten am Ueberkommenen der Kirche in Widerstreit geraten.

Tradition ist eine starke Macht. Es braucht sehr viel kritischen Verstand, um sie zu überprüfen und die Spreu vom Weizen zu scheiden. In welchen Kirchen aber wird soviel kritischer Verstand geduldet? Ferd. Richtscheit

Totentafel

Am 26. November 1968 fand im Krematorium Zürich/Sihlfeld die Abschiedsfeier für

Gottlieb Schärer

statt. Sein Wunsch, dass dies nur im engsten Familienkreise geschehe, wurde ihm erfüllt. Zwei Violinsoli mit Orgelbegleitung und zwei Gedichte von unserem Ehrenpräsidenten Ernst Brauchlin umrahmten auf seinen Wunsch die Abschiedsstunde. Gesinnungsfreund Pasquin zeichnete in würdigen Zügen den Lebensweg des Verstorbenen vom Verdingkind im Aargau bis zum Lokomotivführer bei den SBB.

In seinem Dasein war er bestrebt, den Mitmenschen nach seinen Kräften und Möglichkeiten hilfreich zu sein. Ein Herzinfarkt beendete sein Leben im 79. Altersjahr. Die Freigeistige Vereinigung kondoliert den Angehörigen zu ihrem schmerzlichen Verlust. Wir werden Gottlieb Schärer in ehrendem Gedenken bewahren.

Ortsgruppe Zürich

Am 8. Dezember 1968 verschied unerwartet an einem Herzschlag unser Einzelmitglied Gesinnungsfreund

Hans Schafroth

in Grenchen.

Er wurde 1890 geboren und verlebte eine ziemlich harte Jugendzeit in Stettlen, wo er schon als Knabe strenge Arbeit im väterlichen Geschäft, einer Milchhandlung, zu verrichten hatte. Nach dem Tode

des Vaters musste er als 17jähriger schon das Geschäft übernehmen. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, als der nunmehr Verstorbene monatelang seine Soldatenpflicht zu erfüllen hatte, ging zuhause alles drunter und drüber, und andere widrige Umstände erzwangen die Aufgabe des Milchhandels.

Hans Schafroth trauerte nicht dem Vergangenen nach; er trat 1918 in den Dienst der BLS auf dem Nordbahnhof Grenchen, wechselte aber bald darauf in den Postdienst über. 35 Jahre lang versah er im Postamt Grenchen seinen Dienst erst als Briefträger, später als Paketräger. Infolge eines Unfallen, der nicht mehr völlig geheilt werden konnte, musste er 1953 schweren Herzens in den Ruhestand treten. Zwei Herzinfarkte schwächten in der Folge seine Gesundheit, doch liess er sich nicht unterkriegen. Im Verein mit seiner treubesorgten Gattin widmete er sich der Pflege des grossen, schönen Gartens, der zu seinem eigenen Einfamilienhaus gehörte. Er diente auch der Öffentlichkeit in manifacher Weise. Eine Zeitlang gehörte er als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei dem Grenchener Gemeinderat an. Als solcher hatte er Gelegenheit, die ganz ausserordentliche Entwicklung dieser Gemeinde mitzuerleben und mitzubestimmen. In den Kreisen der Naturfreunde war er als eifriger Bergwanderer bekannt und geschätzt. Geschätzt wurde er als zuverlässiger Postbeamter übrigens auch von der Bevölkerung, die sein stilles, unaufdringliches Wesen und seinen gesunden, guten Humor anzuerkennen wusste. So verzieh sie ihm sogar seine freigeistige Weltanschauung.

Schon in jungen Jahren brach er mit der Kirche und trat der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz bei. Sein Leben war ein Kampf gegen alles, was den Menschen versklavt, ein Kampf gegen die Unwissenheit, die Gleichgültigkeit, gegen das passive Hinnehmen von Ungerechtigkeiten. Auch er selber bildete sich durch das Studium einschlägiger Literatur immer weiter aus.

Ihm war ein langes Leben und ein sanfter, rascher Tod beschieden. In der von Trauergästen überfüllten Grenchener Abdankungshalle würdigten ein Berner Ge-sinnungsfreund das Leben des Verstorbenen aus weltanschaulicher, der Präsident des Unionschors aus politischer und lokaler Sicht.

J. S.

Berichtigung

Leider hat sich in der Totentafel der letzten Nummer ein bedauerlicher Lesefehler eingeschlichen: Der Name der Verstorbenen lautet richtig: **Rosa Rasthofer**. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen!

Redaktion

Aus der Bewegung



Mitteilung des Zentralvorstandes

Die Delegiertenversammlung 1969 findet am Sonntag, den 9. März 1969, in Luzern statt. Wie üblich, geht ihr am 8. März eine Präsidentenkonferenz voraus. Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung sind bis Ende Januar 1969 dem Zentralpräsidenten einzureichen.

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 5. Januar 1969, um 15 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, Aarau

freie Zusammenkunft

Anschrift: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Anschrift: Postfach 35, 4000 Basel 27.

Ortsgruppe Bern

Montag, den 13. Januar 1969, um 20 Uhr im Restaurant «Victoriahall», Kreuzung Effingerstrasse/Zieglerstrasse

freie Zusammenkunft

Montag, den 3. Februar 1969, spricht bei uns **Nationalrat Alfred Rasser**.

Bitte halten Sie sich den Abend frei!

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

Ortsgruppe Biel

Ortsgruppe Luzern

Anschrift: FVS, 6000 Luzern

Ortsgruppe Olten

Anschrift: Postfach 296, 4600 Olten.

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willy Bollinger, Schaffhausen, Furkastrasse 20, Telefon 5 96 58

Ortsgruppe Winterthur

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstrasse 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. Januar 1969, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock:

Vortrag von **Dr. Hans Titze** über das Thema

Die Philosophie Herbert Marcuses

Freitag, den 17. Januar 1969, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Achtung!

Wir bitten unsere Mitglieder mit der Bezahlung des Jahresbeitrages für 1969 noch zuzuwarten, bis sie den Einzahlungsschein zusammen mit der Einladung zur Jahresversammlung erhalten haben. Beachten Sie dabei, dass die Zahlung auf Postcheckkonto 80-7922 unserer Ortsgruppe erfolgt und nicht auf dasjenige der Geschäftsstelle (80-488 53). Besten Dank!

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28
Familiedienst, Beratungen, Abdankungen: Tel. 051 54 47 15

Freidenkerbund Österreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Österreich und Leiter der Geschäftsstelle: Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kanne-gasse 6/I/18, Telefon 92 50 305.

Sprechstunden dasselbst jeden Freitag 17 bis 18 Uhr. **Bundesvorstand:** Sitzung vor den Vorträgen ab 16.45 Uhr.

Sprechstunden dortselbst 18.15 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe, A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

8. Jänner 1969: Dr. Manfred Scheuch (verantwortlicher Redakteur der Arbeiterzeitung AZ): «Strafrecht 1968—1976».

12. Februar 1969: Dr. Peter Stiegnitz (Religionssociologe): «Kirche im Aufbruch». Ein religionssociologischer Beitrag.

12. März 1969: Dr. Christian Binder: «Soziales Denken».

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugründhalde, 8222 Beringen, Tel. 059 6 94 62.

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beilegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Übriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80-48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.